

Arkona.

Arkona soll in alten Zeiten, als noch die ganze Insel dem Heidentum anhing, eine große blühende See- und Handelsstadt gewesen sein, deren Schiffe durch alle Meere des Nordens fuhren. Als aber die Dänen ins Land kamen, zerstörten sie die reiche Stadt und mit ihr den Tempel des Swantewit, welcher die Stadt bis dahin beschützt hatte. Nach anderer Erzählung verschlang eine große Flut die Stadt mit all ihrer Herrlichkeit, so daß nichts von ihr übrig blieb.

Zuweilen aber taucht die ehemalige Stadt aus dem Meere empor und wird wie ein Nebelbild über der Oberfläche sichtbar. Das soll besonders kurz vor Sonnenaufgang geschehen, und manch einem ist es schon beschieden gewesen, die Stadt mit ihren prächtigen Häusern, breiten Straßen und hohen Türmen zu sehen. Dann sagen die Leute in der Umgegend: die Stadt „wafelt“. Übrigens soll diese Erscheinung regelmäßig alle 7 Jahre wiederkehren.*

Mündlich aus Breege.

* Diese Sage ist offenbar dadurch entstanden, daß man auf Wittow das Schauspiel der Fata Morgana besonders häufig beobachten kann. Von einem Bewohner des Dorfes Breege hörte ich, wie derselbe einmal an einem Herbstmorgen ein solches Bild von seltener Schönheit gesehen habe, nämlich eine große Stadt mit hohen Häusern und reichgeschmückten Palästen. Die Erscheinung, welche ungefähr fünf Minuten dauerte, sei so deutlich und nahe gewesen, daß er ganz verwirrt und sprachlos geworden sei. Sein Begleiter, ein ehemaliger Kapitän, der dieselbe Erscheinung beobachtet hatte, habe gemeint, es müsse Kopenhagen gewesen sein.